

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1912



Zürich

Druck von Schulthess & Co.

1913

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts von Schweizern und Ausländern, Ansichten (Städtebilder wie Landschaften) und Pläne aus dem ganzen Umfange der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, Karten der Schweiz und des Auslandes — dies alles in Blättern aus älterer wie neuerer Zeit und in Originalen wie in Reproduktionen jeder Art.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht**. Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 9—12 und 1½—6 Uhr, Samstag bis 5 Uhr. Mitglieder werden außerdem Morgens von 8—9 Uhr auf Anläuten am Gitter eingelassen. Die **Bücherausgabe**, mit sofortiger Ausführung der Bestellungen, findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Bücherbestellungen (mit Angabe der Signatur), die der Bibliothek vor 8 Uhr morgens, bzw. 1½ Uhr mittags zugehen, werden auf 9 Uhr morgens, bzw. 3 Uhr mittags ausgeführt.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. Conrad Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

I. Allgemeines.

Behörden, Personal, Gesellschaft. Unsern diesjährigen Bericht haben wir leider mit der Anzeige eines herben Verlustes zu eröffnen. In Herrn Prof. Dr. J. Rud. Rahn, dem hochverdienten Kunsthistoriker unserer Hochschule, der im April unerwartet rasch dahingerafft wurde, haben auch wir einen Mann verloren, den wir ebenso hoch als Menschen, wie als Gelehrten schätzten. Rahn gehörte seit dem Frühjahr 1874 dem Konvente, seit dem Herbst 1888 auch der Bücherkommission an. Er hat in beiden Behörden mit der ihm so selbstverständlich erscheinenden Bereitwilligkeit sein wertvolles fachmännisches Urtheil der Bibliothek zur Verfügung gestellt, an allen wichtigen Fragen, die die Bibliothek betrafen, lebendigen Anteil genommen und auch sonst die Verwaltung mit Rat und That unterstützt, wenn sie sich in Fragen seines Faches an ihn wandte. Was sein Urtheil dem Bibliothekariat doppelt wertvoll machte, war, daß es mit einem unbegrenzten Wohlwollen gepaart war. Aus seinen Äußerungen und seinem ganzen Auftreten, so bestimmt es auch sein mochte, sprach stets eine warme Zuneigung nicht nur zu der Anstalt, sondern auch zu den Personen, die mit ihr verbunden waren; den Bibliothekaren ist er mit wahrhaft freundschaftlicher Gesinnung entgegengekommen. Der Liebe zu unserm Institut hat er auch in seinem Testament reichen Ausdruck verliehen, wie später zu berichten ist. Die Stadtbibliothek wird das Andenken des trefflichen Mannes mit dem geraden, offenen Wesen und dem reichen Gemüthe stets dankbar in Ehren halten.

Im Herbst hatte der erste Bibliothekar Gelegenheit eine Studienreise nach England und Schottland zu machen, um das dortige Bibliothekswesen kennen zu lernen. Mit reichen Eindrücken über die hohe Entwicklung dieses Zweiges geistiger Kultur kehrte er wieder zurück. Der zweite Bibliothekar nahm im Frühjahr unter Verzicht auf sein Gehaltbetreffnis einen einmonatlichen Urlaub, um eine große bibliographische Arbeit zu fördern, mit der er von einer schweizerischen wissenschaftlichen Gesellschaft betraut ist. Während des Sommerhalbjahrs war Herr Hans Sigg von Winterthur als Volontär an der Bibliothek tätig.

Die Mitgliederzahl, die zu Anfang des Jahres 106 betrug — die Endzahl 108 des Jahresberichtes 1911 beruht auf einem Versehen — verminderte sich infolge von Todesfall und Austritt um 5, vermehrte sich um 3 und beziffert sich gegenwärtig auf 104.

Über die **Raumfrage** und ihre zeitweilige Lösung ist schon letztes Jahr berichtet worden. Die damals angedeuteten Arbeiten — Vermehrung der Büchergestelle im untern Dachgeschoß des Helmhauses und Einrichtung eines Dachraums im Stadthaus für Bibliothekszwecke — machten eine Vorlage des Stadtrates an den großen Stadtrat notwendig. Nachdem dieser seine Zustimmung gegeben hatte, wurden die betr. Arbeiten im Herbst durchgeführt. Den Behörden sprechen wir unsern besten Dank aus für ihre Bemühungen, uns die Zwischenzeit bis zur Errichtung der Zentralbibliothek so erträglich als überhaupt möglich zu machen.

Die **Zentralbibliothek** ist im abgelaufenen Jahr um einige Schritte weiter gerückt, wenn auch leider die Fortschritte nicht so groß waren, wie die schwierigen Verhältnisse, in denen sich sowohl die Kantonsbibliothek wie die Stadtbibliothek befinden, erfordert hätten. Im Juli wurde das revidierte Projekt samt Kostenvoranschlag von der kantonalen Baudirektion der Erziehungsdirektion des Kantons zur weiteren Behandlung übermittelt. Diese legte es zunächst der von Kanton und Stadt gemeinsam bestellten Bau-

kommission vor, die es ihrerseits genehmigte. Damit ist das Projekt nun eingetreten in die Reihe der vom Kanton in den nächsten Zeiten zu errichtenden Bauten, über deren ungefähre Kosten und Reihenfolge der Regierungsrat unterm 23. Dezember dem Kantonsrat Bericht erstattete. In diesem Bericht ist die Zentralbibliothek in der ersten Bauperiode aufgeführt und mit einem Kostenbetrag von Fr. 425 000 eingestellt. Auf Seiten der Stadt ist nach dem Kostenvoranschlag eine Leistung von Fr. 225 000 für das Gebäude vorzusehen und überdies der noch nicht bestimmte Betrag, um den die Einwohnergemeinde der Stiftung des bürgerlichen Nutzungsgutes den sog. Amthausplatz abzukufen hat. Daß gegenüber einem gesamten Kostenvoranschlag für den Bau von Fr. 1 600 000 die Leistungen von Kanton und Stadt so weit hinunter gedrückt werden können, ist einer in der Geschichte unseres wissenschaftlichen Bildungswesens ganz einzig dastehenden Opferwilligkeit zu verdanken. Auf Ende des Berichtsjahres konnte nämlich der zuständigen Stelle der Ausweis geleistet werden über volle **dreiviertel Millionen freiwilliger Beiträge**, die in Form von Zahlungen oder Zeichnungen (unter Einschluß der bis Ende Februar 1913 erlaufenden Zinse der bereits eingezahlten Beträge) von Erwerbsgesellschaften wie von Privaten an die Errichtung des Zentralbibliothekgebäudes gespendet wurden. Den Grundstock bildet, wie bekannt, der Beitrag eines hochherzigen Gönners des Unternehmens, der einst, im Sommer 1902, an seine Schenkung die Bedingung geknüpft hatte, daß der Bau spätestens **im Sommer 1905** begonnen werde. Die Vorlage kann nunmehr zu gegebener Zeit an die beidseitigen Parlamente und hernach an die beidseitigen Stimmberechtigten weiter gehen. Es ist aufs allerdringendste zu hoffen, daß sie recht bald zu dem ersehnten gedeihlichen Abschluß gelange. Denn auch bei dieser Gelegenheit müssen wir nachdrücklich darauf hinweisen, daß die Verhältnisse von allen Seiten her auf eine baldige Überleitung der jetzigen Bibliotheken an die Zentralbibliothek drängen.

Finanzlage. Im Anschluß an die dreijährige Festsetzung der Gehälter, wie sie sich in den letzten Jahren auch für uns als notwendig ergeben hatte, sah sich der Konvent veranlaßt, im Sommer den Voranschlag für die Jahre 1913—1915 aufzustellen und, da dieser mit einem beträchtlichen Fehlbetrag abschloß, sich an die städtischen Behörden mit dem Gesuch um eine Erhöhung des städtischen Beitrages zu wenden. In dem Gesuch war u. a. darauf hingewiesen, daß die Bibliothek, obgleich von einer Privatgesellschaft geleitet, doch nicht anders, d. h. in einem den allgemeinen Interessen entgegenkommenderen Sinn verwaltet werden könnte, wenn sie die Form eines rein städtischen Institutes hätte. Es gereicht uns zu lebhafter Genugtuung, daß sowohl Stadtrat als großer Stadtrat unsere Auseinandersetzungen in vollem Umfang würdigten und unserm Gesuch entsprachen. Auch hiefür sind wir den Behörden zu angelegentlichem Danke verpflichtet. Die neue Ansetzung des städtischen Beitrages ermöglicht uns, vom 1. Januar 1913 ihm für unser Personal auch die Teuerungszulagen zu entnehmen, die die Stadt ihren Beamten und Angestellten auszahlt. Für das Jahr 1912 wurden diese Zulagen aus den eigenen Mitteln der Bibliothek ausgerichtet.

In dem Bestreben, die Mittel der Bibliothek zu vermehren, wandte sich der Konvent außerdem an die kantonale Erziehungsdirektion mit einem Gesuch um Erhöhung des Beitrages, den der Staat entrichtet als Gegenleistung für das Benutzungsrecht, das seinen Lehrern und Beamten und den Studierenden seiner Universität eingeräumt ist. Der Konvent machte dabei die steigende Benutzung von seiten des Kantons und die großen Dienste, die diesem geleistet werden, geltend. Kamen doch im Laufe des letzten Jahrzehnts auf 100 Bücher, die die Kantonsbibliothek zur Benutzung abgab, volle 82, die die Stadtbibliothek auf Grund des Vertrages mit dem Kanton aushändigte. Dem Gesuch wurde in dem Sinne entsprochen, daß der Kanton seinen Beitrag von Fr. 6000 auf 7000 erhöhte.

Von den **gemeinsamen Zuwachsverzeichnissen** sind im Berichtsjahr erschienen die Hefte 1911 drittes und viertes und 1912 erstes Quartal. Die Zeilen verteilen sich wie folgt:

	1911		1912
	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal
Kunstgewerbemuseum	34	63	29
Juristische Bibliothek	—	—	—
Kantonsbibliothek	1725	1832	1274
Kunstgesellschaft	—	33	23
Landesmuseum	29	22	25
Museumsgesellschaft	598	432	639
Medizinische Bibliothek	—	56	88
Militärbibliothek	—	—	61
Naturforschende Gesellschaft	8	20	13
Pestalozzianum	—	147	119
Stadtbibliothek	1756	1411	5671
Staatsarchiv	125	101	553
Technische Hochschule	261	1239	589
Total	4536	5356	9084

Über die Arbeiten am **Zentralkatalog** der zürcherischen Bibliotheken gibt, wie gewohnt, der von der Unternehmung ausgegebene Bericht Aufschluß.

II. Sammlungen.

Der **Zuwachs** betrug:

(Siehe Tabelle auf folgender Seite.)

Unter den der Bibliothek zugekommenen Geschenken stehen obenan das Vermächtnis des Herrn Prof. Rahn sel. und die Sammlungen des Herrn H. Appenzeller. Jener überwies ihr außer einem Baarbetrag

Zuwachs:	Neue Ein- gänge	Portgeleste Lieferungs- werke	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Total	
Verlagswerke:										
Bände	2838	748	730	4316		1842	2084	390	4316	
Broschüren	1215	189	115	1519		637	772	110	1519	
	4053	937	845		5835	2479	2856	500		5835
Berichte:										
Bände	—	—	—	231		—	131	100	231	
Broschüren	—	—	—	440		—	380	60	440	
					671		511	160		671
Einzeldrucke	—	—	—	—	241	—	236	5		241
Porträts und Ansichten	—	—	—	—	1732	183	1535	14		1732
Karten und Pläne	—	—	—	—	67	3	64	—		67
Handschriften	—	—	—	—	23	1	22	—		23
Münzen u. Medaillen	—	—	—	—	130	39	91	—		130
Gesamttotal					8699	2705	5315	679		8699

die mit Nachträgen versehenen Handexemplare seiner Druckschriften, einen Teil seiner Bibliothek, die handschriftlichen Kollektaneen und Notizbücher, soweit sie die Schweiz betreffen, das Manuskript einer Sammlung „Ikonographie der Heiligen in der Schweiz“ und die sämtlichen Skizzenbücher und Zeichnungsmappen mit Aufnahmen aus der Schweiz und dem Auslande. Was der Schenkung hervorragenden Wert verleiht, ist insbesondere diese letztere reiche Sammlung, die die glänzende Begabung Rahns als Architekturzeichner darlegt. — Von Herrn H. Appenzeller ging der Bibliothek als äußerst wertvolle und dankenswerte Schenkung zu das komplette Werk von Daniel Chodowiecki, das Werk Franz Hegis, eine Sammlung schweizerischer Almanache und Taschenbücher, Amand-Durand: Eaux-fortes et gravures des maîtres anciens, das Werk „Der Kupferstecher und seine verschiedenen Manieren“, eine größere Partie von

Büchern, meist Handbücher betr. den Kupferstich, u. a. von Bartsch, Füßli, Nagler, Passavant, u. s. w., und schließlich ein Kistchen mit sämmtlichem Kupferstecher-Werkzeug.

Ferner wandten uns zu: die Antiquarische Gesellschaft: Eine von Prof. C. A. Stübelberg angelegte Sammlung schweizerischer Inschriften des Mittelalters und der Neuzeit. — Die Bogen-schützen-Gesellschaft: Staatsmann, Volkstümliche Kunst aus Elßaß-Lothringen. — Frau Regierungsrat Burckhardt-Finsler in Basel: Eine größere Partie von Werken schweizergeschichtlichen und universalgeschichtlichen Inhalts. — Die Erben des Herrn a. Pfarrer Hans Fricke-Forrer: Eine größere Partie von Werken verschiedenen Inhalts. — Herrn Dr. C. Fueter: Eine Anzahl neuere geschichtliche Werke. — Herr Dr. A. Geßner in Aarau: Eine Anzahl Handschriften aus dem 18. und dem Anfang des 19. Jahrhunderts. — Herr Prof. A. Rüge: Eine Anzahl Werke philologischen Inhalts, insbesondere wertvolle indische Publikationen. — Herr Prof. G. Meyer von Knonau: Eine Anzahl von Werken geschichtlichen Inhalts. — Der Papyrusfonds der Hochschule: Verschiedene neueste Papyruspublikationen. — Herr Ernst Pestalozzi: Eine Sammlung geographischer Werke aus den letzten Jahrzehnten. — Die Gesellschaft Photochrom: Ihre sämmtlichen Neuheiten. — Herr Prof. Schollenberger: Eine Sammlung von Briefen hervorragender Persönlichkeiten an Edm. Dorer. — Der Stadtrat der Stadt Zürich: Eine umfassende Sammlung von Zeitungsausschnitten betr. den Besuch des Deutschen Kaisers in der Schweiz. — Ungenannt: Eine große Zahl von Briefchen und Billets C. F. Meyers an eine hiesige Persönlichkeit und das überaus seltene und auch für die Schweiz bedeutsame Werk Braght, Märtyrerspiegel der Taufgesinnten, in der ersten Ausgabe. — Ungenannt: Ein unbezeichnetes Porträt, das zweifellos Prof. J. J. Bodmer darstellt, und zwei Aquarelle von Franz Hegi, Innenräume der Stadtbibliothek darstellend, Vorlagen der Abbildungen zu den Neujahrsblättern der Stadtbibliothek 1844 und 1845.

Hiesige Verlags-handlungen, unter ihnen besonders die Firmen Beer & Cie., Orell Füssli, Rascher & Co. und Schulthess & Co.: Neuheiten ihres Verlages.

Im übrigen bedachten uns mit Geschenken:

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Redaktion des Amtsblattes des Kantons Z.; Schweiz. Arbeitersekretariat; Schweiz. Armenersiehverein; Artistische Gesellschaft des Kantons Z.

Redaktion der „schweiz. Bäcker- und Konditoren-Zeitung“; Bauwesen der Stadt Z., 2. Abt.; Redaktion der „schweiz. Bauzeitung“; Verlag der „schweiz. Blätter für Gesundheitspflege“; Redaktion der „schweiz. Blätter für Knabenhandarbeit“; Botanischer Garten; Institut für allg. Botanik und Pflanzenphysiologie; Botanisches Museum der Universität Z.; Redaktion der „schweiz. Brauereirundschau“; Redaktion der „schweiz. Buchbinderzeitung“; Bürgerverband; Redaktion der „schweiz. Bürgerzeitung“.

Verlag des „Centralblattes für Jagd- und Hundeliebhaber“; Schweiz. Centralstelle für das Ausstellungswesen; Concilium Bibliographicum; Cosmopolitan-Club.

Redaktion des „Economisten“; Schweizer. Anstalt für Epileptische; Erziehungsdirektion.

Finanzdirektion des Kantons Z.; Frauenstimmrechtsverein; Bundschweizer. Frauenvereine; Kirchenchor Fraumünster; Pfarramt Fraumünstergemeinde; Redaktion des „Freidenkers“; Redaktion der „Zürcher. Freitagszeitung“.

Zürcher Gartenbauausstellung; Genossenschaftsdruckerei; Gemeinnützige Gesellschaft Enge; Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft; Pfarramt Grossmünstergemeinde; Grütlbuchhandlung.

Vorort des schweiz. Handels- und Industrievereins; Zürcher Handelskammer; Verlag „Fürs Heim“; Verlag „Hoch- und Tiefbau“; Verein der Hoteliers von Zürich und Umgebung.

Redaktion des „Industrieblattes für die Schweiz“; Verlag des „Installateur“; Schweizer. jüd. territ. Landesverband.

Zürcher Kantonalbank; Kantonsbibliothek; Schweiz. kaufmännischer Verein; Kirchenrat des Kantons Z.; Krankenunterstützungsverein „Hoffnung“; Schweiz. Kreditanstalt; Zürcher Kunstgesellschaft.

Vesekirke Hottingen; Neu & Co.

Männerchor Enge; Männerchor Zürich; Schweizer. meteorologische Zentralanstalt; Mexikanisches Konsulat; Museums-gesellschaft; Verlag der „schweiz. Musikzeitung und Sängerblatt“.

Naturforschende Gesellschaft; Redaktion des „Nebelspalters“; Pfarramt Neumünster.

Pfarramt Oberstraß; Artist. Institut Drexl Füßli.

Papyrusfond des Hochschulvereins; Pestalozzibibliothek; Pfarramt St. Peter; Photoglob-Abteilung der Vereinigten Kunstanstalten A.-G.; Polizeiinspektorat I; Polygraphisches Institut; Redaktion des „Neuen Postillon“; Pfarramt Predigergemeinde.

Redaktion des „Radsportes“.

Kanzlei des Schulwesens der Stadt Z.; Redaktion der „Schweiz“; Redaktion des „Sozialist“; Verein sozialistischer Kirchgenossen; Schweizerischer Spinner-, Zwirner- und Weberverein; Staatsarchiv; Staatskanzlei; Stadtarchiv; Stadtkanzlei; Statistisches Amt der Stadt Z.; Statistisches Bureau des Kantons Z.; Statistisches Bureau der schweiz. Nationalbank; Großer Stadtrat; Verband der Stein- und Tonarbeiter der Schweiz; Stenographenverein; Redaktion des „schweiz. Submissionsanzeigers“.

Redaktion des „Tagblattes der Stadt Zürich“; Redaktion des „Tagesanzeigers“; Eidg. technische Hochschule; Verlag der „schweiz. Technikerzeitung“; Redaktion der „Mitteilungen über Textilindustrie“; Verlag des „Theater-, Konzert- und Fremdenblattes“; Rektorat der höhern Töchterschule.

Unfallversicherungsgenossenschaft Schweiz. Schützenvereine; Universität Zürich; Pfarramt Unterstraß.

Verein für Verbreitung guter Schriften; Redaktion der „Vereinspost“; Vermessungsamt.

Wasserversorgung der Stadt Zürich; Redaktion der „schweiz. Weinzeitung“; Redaktion des Wochenblattes für das Zürcher Oberland; Redaktion der „Zürcher Wochenchronik“.

Zürcher Nachtclub.

Schweiz. Zofinger-Verein; Redaktion der „Neuen Zürcher Nachrichten“; Redaktion der „Neuen Zürcher Zeitung“; Zunft zur Waag.

2) mit Sitz außerhalb Zürich.

Aarau: Kant. Antiquarium; Gemeinderat; Staatskanzlei. Appenzell: Kantonsbibliothek. Arosa: Verkehrsbureau. Augsburg: Stadtmagistrat.

Bamberg: Rgl. Bibliothek. Basel: Redaktion der „Basler Nachrichten“; Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen; Missionsverwaltung; Staatskanzlei; Statistisches Amt. Berkeley: University of California. Berlin: Rgl. preussische Akademie der Wissenschaften; Rgl. Bibliothek; Verlag der „Friedenswarte“. Bern: Eidg. Alkoholverwaltung; Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Bundesarchiv; Generaldirektion der schweiz. Bundesbahnen; Internationales Friedensbureau; Schweiz. Gesundheitsamt; Redaktion des „schweiz. Handelsamtsblattes“; Kant. bernische Handels- und Gewerbe-

kammer; Schweiz. Industrie-Departement; Schweizer. Landesausstellung 1914; Schweizer. Landesbibliothek; Schweizer. Landeshydrographie; Schweizerische Landeskunde; Schweizer. Landwirtschafts-Departement; Redaktion des „Kriegsrufes“; Neue Mädchenschule; Schweiz. Militär-Departement; Oberpostdirektion; Stadtkanzlei; Eidg. statistisches Bureau; Bureau international de l'Union télégraphique; Topographisches Bureau; Eidg. Versicherungsamt; Eidg. Zentralbibliothek. Bonn: Kgl. Universitätsbibliothek. Boston: Massachusetts General Hospital; Public Library. Brugg: Schweiz. Bauernsekretariat; Stadtbibliothek.

Chaux-de-Fonds: Commission Scolaire. Chur: Kantonsbibliothek; Direktion der Rätischen Bahn.

Dresden: Statistisches Amt.

Einsiedeln: Stiftsbibliothek.

Frankfurt a. M.: Freies Deutsches Hochstift; Stadtbibliothek. Frauenfeld: Thurg. Kantonsbibliothek; Thurg. Staatskanzlei. Fribourg: Archives d'Etat; Kantons- und Universitätsbibliothek.

St. Gallen: Kaufmännisches Direktorium; Ostschweiz. geogr.-kommerz. Gesellschaft; Stadtbibliothek; Verwaltungsrat der Stadt. Genf: Bibliothèque publique et universitaire de Genève; Conseil administratif; Société des Arts.

Grimsau: Kantonskanzlei Appenzell A.-Rh.

Innsbruck: K. k. Universitätsbibliothek. Interlaken: Berner Oberland-Bahnen.

Karlsruhe: Großh. bad. Hof- und Landesbibliothek. Königsberg i. Pr.: Kgl. Universitätsbibliothek.

Lausanne: Association pro Aventico; Chancellerie d'Etat. Leiden: Ethnographisches Museum. Ludwigshafen a. Rh.: Knoll & Co. Luzern: Korporationsgüter-Verwaltung; Staatsarchiv; Stadtrat.

Meilen: Gemeinderatskanzlei; Zürich. kant. landwirtschaftliche Ausstellung. Melbourne: Commonwealth Bureau of Census and Statistics. Montevideo: Oficina de Deposito, Reparto y Canje internacional de Publicaciones. München: Kgl. bayer. Hof- und Staatsbibliothek.

Neuchâtel: Bibliothèque de la ville; Caisse d'Epargne de Neuchâtel. New-York: International Conciliation; Pennsylvania Society; Public Library; The Trow Press.

Nerlikon: Maschinenfabrik.

Philadelphia: Fairmont Park Association.

Reims: Universität.

Samaden: Redaktion des „Engadin-Express“; Redaktion des „Fögl d'Engiadina“. Sarawak: Museum. Schaffhausen: Erziehungsdirektion; Staatskanzlei; Stadtkanzlei. Solothurn: Kantonsbibliothek; Staatsarchiv; Staatskanzlei. Straßburg: Statistisches Amt; K. Universitäts- und Landesbibliothek. Sydney: Bureau of Statistics.

Washington: Carnegie Endowment for internat. Peace; U. S. Bureau of Education; Bureau of American Ethnologie; Library of Congress; Smithsonian Institution. Wien: K. k. Hofbibliothek. Winterthur: Historisch-antiquar. Verein; Redaktion des „Landboten“; Stadtbibliothek; Technikum; Vitoburania; Waisenanstalt.

Yverdon: Bibliothèque publique.

Zürich: Stadtbibliothek. Zollikon: Redaktion des „Zollikerboten“.

B. Private.

Dr. Aug. Aepli; H. Amberg; Fritz Amberger; Dr. Paul Arbenz; Aschmann & Scheller.

Th. Bachmann-Gentsch; Joseph Baer & Co., Frankfurt a. M.; Professor A. Balzer, Bern; Dr. Hs. Barth; Adrian Baumann, Bendlifon; Professor A. Baumgartner; Herm. Bebie, Wegikon; Geo. Beder, Vancy, Genf; Beer & Co.; Belfersche Verlagshandlung Filiale Kreuzlingen; Benziger & Co., Einsiedeln; Dr. Felix Berchtold; Dr. Hans Bernhardt; Dr. Bernheim-Barrer; Dr. med. W. Biber; Prof. Ch. Biermann, Le Mont s. Lausanne; Stadtpräsident Rob. Billetter; J. Blatter; Walter H. Bleuler; Oscar Bloch, New-York; Pfarrer Ed. Blocher; Prof. Hugo Blümner; Dr. Hs. Bodmer; Dr. G. Bohnenblust, Winterthur; Pfr. G. Boshard; Pfr. J. Brässel; Johann Brenner; Prof. A. Büchi, Freiburg i. Ue.; Dr. Max Büchler; Leo Bündgens; Bürgi & Co.; Gustav Büscher; Frau Prof. Burdhardt-Finsler, Basel; Dr. F. Burdhardt; A. Byland, Obfelden.

Memmo Cagiati, Napoli; Dr. Carl Camenisch, Basel; Frau Dr. Caro; Conte Eugenio Martinengo Cesaresco, Salò (Brescia); Arthur de Claparède; Thos. Cook & Son; Dr. J. Coulin, Zuz; J. G. Cottasche Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart.

H. Daub; W. Derichsweiler; Eugen Diederichs Verlag, Jena; Professor J. Dierauer, St. Gallen; Max von Diesbach, Freiburg; H. Diggelmann; Diggelmann-Läubli; S. Dreifuss, Baden; Dr. H. Dübi, Bern; Dr. Emil Dürr, Basel; Dr. Rob. Durrer, Stans.

H. Eidenbenz; Wilh. Engelmann, Leipzig; Prof. E. Ermatinger; Prof. F. Ernst Erben; Gustav E. Ernst; Alf. Escher; Dr. Ed. Escher; E. Escher-Girzel; Dr. Herm. Escher; Dr. J. Escher Bürkli; Dr. Ernst Eschmann.

Dr. Rob. Fäsi; Frau Dr. Fastenrath-Goldmann, Köln; D. Fehr; Dr. Rich. Feller, Bern; Dr. G. Finsler, Basel; Rektor G. Finsler, Bern; Verlag F. E. Fischer, Leipzig; S. Fischer, Verlag, Berlin; Dr. Hch. Flach, Rüschnacht; Pfr. Flaigg, Altstätten; Prof. Dr. A. Flegner; Hugo Foral, Wien; H. Frauenlob; Pfr. Oskar Frei, Alt-St. Johann; Gebr. Frey; Frau Direktor Frey; Prof. Ad. Frey; Gebr. Frey; Buchdruckerei Jean Frey; Dr. Theo. Frid; Frau Pfr. Frid-Forrer; Ing. E. Froté; Drell Füssli; Dr. E. Fueter; Prof. Hch. Fund, Scheuren.

Dr. C. Gagliardi; Paolo Galeati, Imola; Prof. Es. Gauchat; Professor Lucien Gautier, Genf; Prof. A. Geiser, Bern; Prof. A. Gehner, Aarau; Saverio Gianni, Cava dei Tirreni; Alfr. Gisler; Dr. Karl Gisler, Altdorf; Prof. Gnehm; Prof. J. Good; J. Gubler, cand. phil.; Frau Minna Guex-Schäppi, Winterthur; Dr. Gottfried Guggenbühl, Rüschnacht.

E. Hahn; Alfr. Hartmann; D. Hartmann; Elias Hasler; H. Hausheer; Ständerat Dr. G. Heer, Hägingen; J. C. Heer, Kilchberg; Dr. F. Hegi; Hinterlassenschaft von Frl. Heidegger; Frau Dr. Julie Heierli; Helbing & Dichtenbahn; C. Helbling, Rapperswil; Prof. H. Hertner, Berlin; Dr. S. Heuberger, Brugg; Dr. J. Hilfsker; Jak. Hintermeister; Miß J. M. C. Hintermeister, Elmwood; Oskar Hirzel, Meilen; J. Höhn, Wädenswil; Ulrico Hoepli, Milano; Hofer & Co.; Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart; Frau Dr. von Hoiningen-Huene; H. Honegger; Joh. Horst, Scottsdale; C. Huber-Stochar; Prof. Max Huber, Dillingen; Prof. W. Hünenwadel, Winterthur; Dr. R. Hunziker, Winterthur; J. Huzmann.

Dr. F. Imhoof-Blumer, Winterthur; A. Jaccard, Crémère sur Chexbres; cand. phil. C. Jäger, Leipzig; Charles Janet, Limoges; Prof. J. Jeanjaquet, Neuchâtel; A. Jegher; Dr. jur. Leonh. Jenny; Prof. J. Jud.

Prof. A. Kägi; Pfr. G. Paulus Kägi, Detwil a. See; Dr. Rob. Keller, Winterthur; Dr. Herm. Kesser; R. Kuhn; J. M. Kirchseisen, Genf; Frau Gertrude Kirchseisen, Genf; Alfred Kitt, Wädenswil; Prof. W. Köhler; Karl Korrodi-Wyler; Prof. A. Krämer, Hohenheim; Frau Dr. Anna Kramer-Madenroth; Anton Krenn; Dr. Hs. Kronauer; Pfr. G. Kuhn, Maur; Henri Kunz, Pfäffikon (Zürich).

Theod. Lampart, Augsburg; Frau Geheimrat M. Landolt; Prof. Arnold Lang; Gebr. Leemann & Co.; Frau Geheimrat Johanna Lehwitz, Nicolasschule Berlin; J. Leuzinger; Dr. Carl Löw, Sissach; Dr. C. Loewenthal, Berlin.

Dr. C. Markus; Edg. Marraud; Pfr. J. Marty, Meilen; P. Gabriel Meier, Einsiedeln; Prof. Fr. Meili; H. Meletta-Elmer; Beat Merzli-Schubli; Dr. W. Merz-Diebold, Aarau; Dr. A. Meyer; Frl. Camilla Meyer, Kilchberg; Dr. H. Meyer-Rahn; Frl. Marie Meyer; Oskar Erich Meyer, Breslau; Dr. Wilh. Meyer, Bern; Prof. Wilh. Meyer, Göttingen; Prof. G. Meyer von Knonau; Rob. Meyner; Friedr. Michel; P. Kunibert Mohlberg, Maria-Laach; Ernst Mollet, Kilchberg; Prof. C. von Monakow; Prof. Es. Morel; Annoncen-expedition Rud. Mosse; Prof. J. F. Müller; Druckerei Müller, Berder & Co.; Frau Thekla von Muralt-Ulrich.

Louis Nabholz; Carl Nägeli; H. Nägeli, stud.; Prof. Dr. Willibald Nagel; Pfr. J. Nind, Winterthur; Verlag B. Noordhoff, Groningen;

Prof. Andr. Ott, Stuttgart; Hinterlassenschaft des Herrn G. H. Ott-Däniker; Prof. W. Oechsl.

Ernst Pestalozzi; F. D. Pestalozzi; Alois Peter; Prof. Frdr. Pfaff, Freiburg i. Br.; C. Pfenniger; A. Pfleghart; Chempakaraman Pillai; Dr. F. Pinius; Dr. Frid. Purtscher, Chur.

Prof. J. R. Rahn; Rascher & Co.; Dr. Willy Raustein; Archivar Reutlinger; E. Nietmann; Prof. F. Rudio.

Adolf Schafheitlin, Anacapri; Schalch & Ebinger, St. Gallen; Ed. Schieß, stud. jur.; Dr. T. Schieß, St. Gallen; Dr. Gust. Schirmer; Sal. Schlatter, St. Gallen; Ernst Schmid; J. Schmid, Winterthur; Hermann Schneebeli; Dr. Arnold Schneider; Prof. Schoch; Prof. H. Schollenberger; M. U. Schopp; J. Schubiger, Rapperswil; Dr. jur. Hs. Schuler; Prof. G. von Schultheß-Rechberg; Dr. A. von Schultheß; Prof. P. Schweizer; Pfr. A. Schwyzer, Uetikon a. S.; Robert Seidl, München; Prof. Ernst Sommer; H. F. Soveri, Helsingfors; Mme Soyez-le-Roy (Tib), Lille; J. Spinner, Rüschlikon; Frau M. Stadler; Dr. Emil Stauber, Wollishofen; H. von Steiner; Frä. M. von Steiner; Prof. Ad. Stern; Dr. Hs. Stettbacher; Carl Stiehler; Ing. H. Streng, St. Moritz-Dorf; Prof. Ulr. Stutz, Bonn; Gebr. Sulzer, Winterthur; Arthur E. Suter; Dr. H. Suter, Goldbach; Godfrey Sweven, London.

Prof. C. Täufer; Pfr. Tappolet; Dr. Chr. Tarnuzzer, Chur; Pfarrer Mag Thomann, Embrach; Prof. A. Tobler; Frau Prof. A. Tobler; Professor Gust. Tobler, Oberhofen; Dr. H. Trog; C. A. Trümpler-Ott.

W. Uhlmann; E. Usteri-Fäsi; Prof. Paul Usteris Erben; Ständerat Dr. P. Usteri.

Vogel-Hartmann; Dr. Otto Vollenweider.

Pfr. A. Waldburger, Ragaz; Dr. Ernst Walser; Dr. Otto Waser; Frau Prof. H. F. Weber; P. A. Weber, Luzern; Siegfried Weber, Straßburg i. E.; Verlag Hans Wehner, Leipzig; F. Welti-Heer, Lausanne; F. Wenger; Dr. J. Werner; Dr. Otto Wettstein; Viktor Wirz; Dr. Arthur Wolf; H. Wolf-Bender; G. Würmli, Chur; Prof. Theodor Wyder; Ed. Wymann, Altdorf; Erben Prof. Fedr. von Wyß; Prof. Osk. Wyß, Wollishofen; Rektor W. v. Wyß; Prof. Dr. W. Wyßling.

Dr. Ernst Zahn, Göttingen; Prof. L. Zehnder, Halensee b. Berlin; Prof. J. Zemp; Dr. Ph. Zinsli; Zürcher & Jurrer.

Als **Deposita** traten ein: von der Familie Wirz zwei große Familienbücher, von der Sektion Uto S.A.C. die aus rund 2500 Blättern bestehende Panoramenammlung des bekannten Alpinisten und Panoramenzeichners J. Müller-Wegmann, und schließlich aus dem Nachlaß des Herrn G. H. Ott-Däniker eine größere Zahl Ott'scher Familienschriften, sowie der umfassende Nachlaß des Herrn C. Ott-Trümpler, des Gründers der „Bank in Zürich“. Über die beiden ersten Deposita wurden Verträge abgeschlossen. Die Modalitäten für das dritte sind noch zu bestimmen.

Die Ausgaben für **Ankäufe** von Drucken, Handschriften und Blättern (Total Fr. 16226.29) verteilen sich auf die Anschaffungsgebiete wie folgt:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffg.	Fortgesetzte Lieferungs- werke	Zeit- schriften	Total	1912	1911
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	0/0	0/0
1. Philosophie	323. 45	75. 75	26. 15	425. 35	2,62	2,42
2. Theologie	690. 04	93. 30	85. 80	869. 14	5,36	3,11
3. Jurisprudenz	432. 20	29. 50	6. 15	467. 85	2,78	1,86
4. Geschichte	947. 05	552. 65	549. —	2048. 70	12,63	15,58
5. Geographie	536. 05	128. 05	174. 55	838. 65	5,17	6,81
6. Helvetica	593. 55	169. 75	207. 10	970. 40	5,98	8,77
7. Klassische Philologie . .	163. —	304. 25	122. 60	589. 85	3,64	2,61
8. Archäologie und Kunst- geschichte	1278. 65	858. 10	773. 55	2910. 30	17,94	16,15
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte	15. —	22. 70	80. 55	118. 25	0,73	1,50
10. Biographien	674. 35	495. 85	102. 95	1273. 15	7,85	4,39
11. Encyclopädie	737. 20	549. 10	399. 95	1686. 25	10,39	9,91
12. Deutsche Sprache und Literatur	164. 55	264. 95	478. 60	908. 10	5,59	7,61
13. Französische Sprache u. Literatur	133. 60	80. 55	125. 60	339. 75	2,09	2,22
14. Englische Sprache und Literatur	93. 95	53. 55	10. 70	158. 20	0,97	1,65
15. Italienische Sprache u. Literatur	17. 75	81. 80	47. 50	147. 05	0,91	2,18
16. Andere neuere Sprachen und Literatur	75. 60	13. 40	21. 40	110. 40	0,68	1,50
17. Orientalia	384. 65	75. 50	88. —	548. 15	3,38	2,43
18. Naturwissenschaften . .	51. 50	50. —	65. 55	167. 05	1,03	1,43
19. Handel, Gewerbe, Tech- nik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft	47. 80	58. —	40. 50	146. 30	0,90	1,11
20. Handschriften	48. —	—, —	—, —	48. —	0,29	1,71
21. Porträts und Ansichten .	1418. 10	—, —	—, —	1418. 10	8,74	4,42
22. Karten	37. 30	—, —	—, —	37. 30	0,23	1,23
	8863. 34	3956. 75	3406. 20	16226. 29	100,00	100,00

Auf neue Anschaffungen entfielen	1912	1911
„ fortgesetzte Lieferungs- werke	54 0/0	48 0/0.
„ Zeitschriften	25 0/0	24 0/0.
	21 0/0	28 0/0.

Unter den Anschaffungen haben wir zunächst wiederum, wie im letzten Jahr, derer aus dem Kullyschen Nachlaß zu gedenken, und zwar diesmal der Helveticabestände. Wie letztes Jahr erwähnt, wurden diese von einem Konsortium schweizerischer Bibliotheken fest übernommen, nach Bern in die schweizerische Landesbibliothek verbracht und dort zur Verfügung der Glieder des Konsortiums bereitgestellt, die zunächst aus ihrem territorialen Gebiet, sodann auch aus den übrigen Gebieten an Ort und Stelle oder vermittelt Einsichtsendung Passendes auswählen konnten. Unser eigener Zuwachs betrug genau 1000 Nummern. Der Rest wurde teils an Dritte verkauft, teils blieb er, soweit er nur noch die Bedeutung von Schlacke hatte, liegen. Die Verteilung auf die Bibliotheken ergab statt der ursprünglichen Übernahme-Beträge von 40 Rp. für das Buch und 12 Rp. für die Broschüre, 53 und 16 Rp. für die faktisch erworbene Druckschrift. In Anbetracht dessen, daß es sich bei den Erwerbungen zumeist um die willkommene Ausfüllung von Lücken im allernächst gelegenen Sammelbereich handelte, dürfen diese Beträge als sehr mäßig und die Ergebnisse als durchaus befriedigend bezeichnet werden. Der Landesbibliothek, der aus Sortierung, Expedition und Kostenverteilung viel Arbeit und Mühe erwachsen ist, möchten wir nicht verfehlen, unsern besten Dank auszusprechen.

Arbeiten des Bibliothekariats. Das Korrespondenzjournal weist — die zahlreich verwendeten Formulare ausgeschlossen — im Berichtsjahr 3022 Nummern auf (1912: 2891, 1911: 2640).

Zeit und Kraft des Bibliothekariats wurden vor allem durch den Zuwachs an Büchern und Broschüren, der auch dies Jahr wieder außergewöhnlich groß war, in Anspruch genommen, zumal durch die Erwerbungen aus dem Nachlaß Kully und die umfangreichen Schenkungen aus dem Nachlaß Rahn. Von den letztern konnten vorerst nur die Druckschriften aufgearbeitet werden. Handschriften und Zeichnungen haben, um es gleich hier zu bemerken, ihre Unterkunft in einem Korpus gefunden, in dem sie der Erb-

lasser zu Lebzeiten aufbewahrt hatte. Wir haben es umso lieber entgegengenommen und ihm den letzten freien Platz angewiesen, als es uns der Notwendigkeit enthob, Wandschränke zu räumen und deren Inhalt anderswohin zu stopfen. Sehr viel Arbeit und nicht unerhebliche Auslagen verursachten die Umstellungen, die mit dem Bezug des neuen Raumes im Stadthaus und der neuen Gestelle im Dachgeschoß des Helmhauses verbunden waren. Die Übersiedelung ins Stadthaus war verhältnismäßig einfach, weil sie nur Zeitungsbestände betraf. Umständlicher war die Füllung der neuen Gestelle im Helmhaus, weil es notwendig war, die nebenan befindlichen alten vorerst zu räumen und näher zusammenzurücken, um Platz für die neuen zu schaffen. Zur Dislokation ins Dachgeschoß gelangten vornehmlich solche weniger gebrauchte ältere Sammlungsabteilungen, die entweder in unmittelbarer Nähe stark wachsender neuerer Abteilungen standen und diesen Platz machen mußten, oder die sich in der Nähe der Bücherausgabe befanden und nun ersetzt werden sollen — denn die Arbeiten mußten im November mit Rücksicht auf die vorgerückte Jahreszeit abgebrochen werden — durch stark gebrauchte, aber bis anhin entlegene Bestände. Die einheitliche Anordnung der Repositorien, die bereits im letzten Jahrzehnt stark gestört wurde, hat nun einem noch bunteren Durcheinander Platz machen müssen. Für beschränkte Zeit mag ein solches Wirrsal angehen. Auf die Länge jedoch würde es zu schwerster Schädigung der Bibliothek führen.

Die schon im letzten Bericht erwähnte Inventarisierung der Inkunabeln wurde abgeschlossen und das Zettelmaterial, nachdem wir zuvor ein Doppel angelegt hatten, anfangs des laufenden Jahres an die Zentralstelle nach Basel abgesandt. Unser Besitz umfaßt 808 gewöhnliche Typendrucke, 3 Blockbücher, 4 Einblattdrucke und eine Einblattdruckserie (Spielfarten). Gegen Vergütung unserer Selbstkosten übernahmen wir es, auch die Inkunabeln der Stadtbibliothek in Winterthur zu bearbeiten.

Für die neue Feuerversicherung wurden im Berichtsjahr die Handschriften, die Porträts-, Ansichten-, Kartensammlung und die Münzensammlung neu gewertet. Die Druckschriftenabteilung konnte erst im neuen Jahr erledigt werden. Die näheren Angaben wird unser nächster Bericht bringen.

Um die Revision in der hiefür eingeräumten, knappen Zeit gänzlichen oder teilweisen Bibliothekschlusses mit um so größerer Ruhe vornehmen zu können, revidierten wir die älteren, weniger gebrauchten Bestände schon zuvor. Die Erfahrungen waren durchaus günstig.

An der kantonalen landwirtschaftlichen Ausstellung in Meilen beteiligten wir uns durch Überlassung einschlägiger Bilder und Druckschriften. Dem Gesuch des Ausstellungskomités konnten wir um so bereitwilliger entgegenkommen, als die uns betreffenden Abteilungen in massiv gebauten Häusern Unterkunft fanden und hinter Glas ausgestellt wurden.

Zum Gedächtnis an Herrn Prof. Rahn stellten wir im September in der Helmhaushalle eine Auswahl aus seinen Zeichnungen aus. Die Ausstellung, die eine Woche dauerte und zu deren Katalog Herr Prof. Zemp eine knappe Würdigung Rahns beizufeuern die Freundlichkeit hatte, fand reges Interesse und dankbare Beschauer.

Handschriftenkatalogisierung. Durchgeführt wurde die Ende 1911 begonnene Neukatalogisierung der Mskr. Lindiner, ca. 100 Bände resp. Mappen. Großen Zeitaufwand erforderte die Neu-Ordnung und -Aufstellung eines ganz zusammenhangslos durcheinander gewirrten Teiles dieser Sammlung, durch die deren Benutzung eigentlich erst ermöglicht wird. Neu katalogisiert, resp. revidiert wurden sodann Mskr. M (ca. 65, zum Teil sehr umfangreiche Nummern), Mskr. N (ca. 50 Nummern), Mskr. R (ca. 450 Nummern) und der Anfang von Mskr. T (bis Nr. 330, ca. 130 Nummern). Da die bisherigen Signaturen sich ungleich verteilen, insofern eine Mappe oft mehrere Nummern enthält, meist aber eine Nummer

sich über eine größere Anzahl von Mappen erstreckt, so kann eine bestimmte Zahl erledigter Bände, wie in den Vorjahren, nicht angegeben werden. Doch wird mit ca. 700–900 Bänden, resp. Mappen gerechnet werden dürfen.

In der **Porträts-, Ansichten- und Kartensammlung** sind wir wiederum in wertvollster Weise von Herr Alfons Escher-Züblin unterstützt worden, dem wir dafür angelegentlichen Dank wissen. Nicht minder dankbar sind wir der schon im letzten Bericht erwähnten Gönnerin, die uns ermöglichte, die mit Herrn H. Appenzeller getroffene Abrede fortzuführen. Die Neuordnung der Porträtsammlung ist im Berichtsjahr erfreulich vorangeschritten. Herr Appenzeller entledigt sich seiner Aufgabe mit ebensoviel Liebe wie Geschick.

Münzsammlung. Inventarisiert wurden die mittelalterlichen und neuzeitlichen Münzen von Venetien, Mittel- und Südbitalien, der Niederlande, Deutschlands, der osteuropäischen Staaten, der europäischen Kolonien und der aus solchen hervorgegangenen außer-europäischen Staaten. Damit ist das Inventar der Münzsammlung (im engern Sinne) zu Ende geführt, mit Ausnahme desjenigen der unbedeutenden Sammlung orientalischer Münzen, für deren Bestimmung und Beschreibung wir auf gelegentliche Hilfe eines Kenners angewiesen sind.

Erfreulich ist, daß die Sammlung im Berichtsjahr von mehreren Numismatikern besucht und benützt wurde.

Der Zuwachs beträgt: 8 griechische, 1 römische, 107 mittelalterliche und neuzeitliche abendländische, 7 orientalische und überseeische Münzen und 7 Medaillen, zusammen 130 Stücke, nämlich 4 in Gold, 77 in Silber, 38 in Kupfer und Bronze, 11 in anderm Metall. Durch Kauf wurden 39 Stücke erworben, als Geschenke gingen 91 ein. Der Erlös aus dem Verkauf von Doubletten antiker Münzen (ca. Fr. 600. —) gestattete die Erwerbung einiger sehr schönen und interessanten Stücke für alle Teile der Sammlung.

Hervorzuheben sind ein Didrachmon von Kabeiros auf Rhodos (6. Jahrh. v. Chr.), ein Tetradrachmon des römischen Feldherrn P. Juventius Thalna für Makedonien (149 v. Chr.), eine Mittelbronze des ephemeren römischen Kaisers Vetricius (350 n. Chr.), 2 Goldmünzen der Westgotenkönige Suintila und Reccared, endlich eine Reihe französischer Münzen und Medaillen des 14.—19. Jahrhunderts. Für die Zuwendung von Geschenken sind wir zu Dank verpflichtet den Herren Ernst Bachmann, Ingenieur Gustav C. Ernst, Prof. Dr. Paul Ernst in Heidelberg, Dr. Ernst Gagliardi und Jak. Hintermeister.

Über die **Benutzung** geben folgende Zahlen Auskunft.

Zahl der abgegebenen Bände:

nach Hause an

	Mitglieder	Bürger	Nieder- gelassene	Berechtigte laut Vertrag		Mitglieder d. S.A.C.	Aus- wärtige	Total
				mit dem Kanton	mit der Eid- genossensch.			
1911/1912	1348	2069	3529	7453	702	768	1339	17208
1910/1911	1123	2238	2337	7289	681	663	1349	16080
1909/1910	1221	2167	2097	7725	739	587	1188	15724

in den Lesesaal

	Total	kantonale Berechtigte
1911/1912	15301	7738
1910/1911	14439	7068
1909/1910	13940	7657

nach Hause und in den Lesesaal

1911/1912	32516	15191
1910/1911	30519	14357
1909/1910	29664	15382

Bücher, die die Mitglieder selber den Büchergestellten entnahmen, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen; Bücher, die in den Lesesaal bestellt und dort zu wiederholter Benutzung reserviert wurden, sind nur einmal gezählt.

Aus auswärtigen Bibliotheken wurden für hiesige Benutzer 357 Bände bezogen (1910/1911: 358, 1909/1910: 592).

Die zunehmende Dislokation der Bücherbestände in die Dachgeschosse hat zur Folge, daß die Benutzer oft lange auf die bestellten Bücher warten müssen. Um ihnen die lästige Wartezeit zu ersparen, führte das Bibliothekariat fakultative Vorausbestellung ein. Von der Einrichtung wurde jedoch auffallenderweise gar kein Gebrauch gemacht.

Im vorigen Jahresbericht wurde mitgeteilt, daß gemäß Konventsbeschluß vom Frühjahr an der Lesesaal schon um 9 statt erst um 10 Uhr geöffnet werde. Um den Benutzern möglichst entgegenzukommen, beschloß im Berichtsjahr die Behörde, vom Herbst an auf Zusehen den Lesesaal bis Abends 6 statt bloß bis 5 Uhr offen zu halten. Die Erfahrungen sind recht günstig, und die Belastung des Personals nicht so groß, wie wir befürchtet hatten.

Manche Benutzer finden die Bestimmung sonderbar, daß schönwissenschaftliche Litteratur nur zu Studienzwecken, nicht aber zu bloßer Lektüre ausgegeben wird. Der Grund ist einfach der, daß in sog. Bildungsbibliotheken das Buch zwar seinen Zweck erfüllt hat, wenn es in kürzerer oder längerer Frist zerlesen ist, daß aber wissenschaftliche Bibliotheken ihre Bücher, sobald sie in die Kataloge aufgenommen sind, auch künftigen Generationen bereit halten sollen. Sie müssen deshalb bei aller sonstigen Zugänglichkeit und Liberalität mit der Abgabe schönwissenschaftlicher Litteratur zurückhalten. Solche abzugeben ist in unserer Stadt Aufgabe der von Stadt und Kanton subventionierten Öffentlichen Bibliothek der Pestalozzi Gesellschaft, ev. privater Unternehmungen, wie der Museumsgesellschaft, des Lesezirkels Hottingen uff.

III. Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt auf 1913 aus der Feder des Herrn Dr. Rud. Hunziker brachte die Fortsetzung zum letztjährigen Heft. Es behandelte das Lebensschicksal J. J. Reithards in den Dreißiger-Jahren. Das nächste Blatt wird den Schluß der Arbeit bringen.

IV. Stiftung von Schnyder v. Wartensee.

Nachdem die Stiftung im letzten Jahr zwei Publikationen herausgegeben hatte, reichten die Mittel nicht zu einer neuen Publikation. Jedoch ist eine solche in Vorbereitung.

V. Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . . Fr. 256 253. 33

Kapitalrechnung.

Einnahmen:

Legate von:

Heinrich Baur	Fr. 5000. —	
Prof. J. R. Rahn	" 500. —	
Prof. P. Austerlitz-Trümpler	" 2000. —	
Dr. Theodor Biesing	<u>" 1000. —</u>	" 8500. —

Ausgaben:

	" —. —
Vorschlag der Kapitalrechnung	<u>Fr. 8500. —</u>

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien	Fr. 11 705. 30	
2. Jahresbeiträge der Mitglieder	" 1 050. —	
3. Beiträge laut Verträgen	" 39 100. —	
4. Geschenke und Subventionen von:		
Frau M. T.-B.	Fr. 2000. —	
Hochschulverein	" 600. —	
Dr. F. Burckhardt	" 13. —	
A. T.	" 400. —	
E.	" 903. 95	
C. Escher-Wirzel	<u>" 100. —</u>	" 4 016. 95
5. Ertrag des Neujahrsblattes	" 425. 90	
6. Verschiedenes	<u>" 9 063. 45</u>	
Total der Einnahmen	<u>Fr. 65 361. 60</u>	

Ausgaben:

1. Verwaltung		
a. Besoldungen	Fr. 29 801. 25	
b. Bureauauslagen	" 2 174. 70	
c. Heizung, Reinigung u. Beleuchtung	" 1 772. 95	Fr. 33 748. 90
2. Anschaffung von Büchern	"	16 226. 29
3. Buchbinder	"	5 132. 05
4. Münzkabinett	"	1 098. 01
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag	"	619. 80
6. Bauten und Mobiliar	"	1 053. 10
7. Zuwachsverzeichnisse	"	522. 56
8. Verschiedenes	"	7 612. 60
Total der Ausgaben		<u>Fr. 66 013. 31</u>
Rückschlag der Korrentrechnung		<u>Fr. 651. 71</u>

Rechnungsabluß.

Vermögensbestand am 31. De-	
zember 1911	Fr. 256 253. 33
Vorschlag der Kapitalrechnung .	Fr. 8 500. —
Rückschlag der Korrentrechnung	" 651. 71
Vorschlag pro 1912	" 7 848. 29
Vermögensbestand am 31. Dezember 1912 . .	<u>Fr. 264 101. 62</u>

Bürieh, 4. April 1913.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. **Conr. Escher**;

der Aktuar:

Dr. **Germann Escher**.

Mitglieder des Konvents.

- Herr Dr. Conrad Escher, Präsident
" Prof. Dr. G. Meyer von Knonau, Vizepräsident
" Ed. Austeri-Pestalozzi, Quästor
" Prof. Dr. A. Kägi
" Prof. Dr. Th. Vetter
" Dr. C. Scheller-Kunz
" Prof. Dr. B. Schweizer
" Prof. Dr. W. von Wyß
" H. C. Bodmer
" F. D. Pestalozzi
" Dr. J. Escher-Bürkli
" Stadtpräsident R. Billeter } Delegierte
" Stadtrat H. Nägeli } des Stadtrates
" Dr. Herm. Escher, I. Bibliothekar und Aktuar
" Dr. Hans Barth, II. Bibliothekar und Protokollführer.
" Dr. Felix Burckhardt, III. Bibliothekar und
Verwalter der Münzsammlung.
-



